

STANDARDISIERUNG DER CURRICULA FÜR WIRTSCHAFTSDEUTSCH AN HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN DER UKRAINE

Nataliya Zhdanova

Wrocław Nationale Linguistische Universität Kiew,
Fakultät für Wirtschaft und Recht, Lehrstuhl für Fremdsprachen,
Welyka Wasylkiwska 73, 03680, Kiew, Ukraine
e-mail: nataliezhdanova@yahoo.de

Abstrakt

In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie mit dem Problem der Unterschiede (das Ausgangsniveau der Studierenden, die Zahl der Unterrichtseinheiten, Bewertungs- und Prüfungskriterien) im Deutschunterricht für Wirtschaft an verschiedenen Hochschulen und Universitäten der Ukraine umgegangen werden sollte. Eine Standardisierung der Curricula für Wirtschaftsdeutsch ermöglicht es, die fremdsprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Absolventen vergleichbar zu machen. Dies erfolgt durch die in den Curricula beschriebenen Anforderungen an die Ausbildung künftiger Fachkräfte und Entscheidungsträger, durch festgelegte Prinzipien, Ziele und Bewertungskriterien sowie durch angebotene Inhalte, interdisziplinäre Vernetzungen und Methoden, die berufsrelevant sind.

Einleitung

Im Rahmen des europäischen Projektes „Studienbegleitender Deutschunterricht (SbDU) an Hochschulen und Universitäten“ wurde 2006 in der Ukraine das „Rahmencurriculum für den studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten“ herausgegeben. Es war ein bedeutender Schritt zur Standardisierung der DaF-Ausbildung in der Ukraine im Kontext des europäischen Hochschulbereichs.

Die Besonderheit dieses Curriculums besteht darin, dass es die allgemeinen, methodisch-didaktischen Richtlinien zur Herausbildung und Entwicklung von fremdsprachlichen Grundfertigkeiten und –Fähigkeiten für soziale und berufliche Kommunikation für die Studiengänge festlegt, in denen Deutsch als Fach- oder Berufssprache unterrichtet wird. Der SbDU bleibt in erster Linie ein DaF-Unterricht, beruht aber auf dem fachlichen Denken, den berufsübergreifenden Methoden und auf dem soziokulturellen Handeln. Dieses Curriculum schafft Rahmen, die für jede konkrete Fachrichtung weiter präzisiert und angepasst werden müssen. In diesem Zusammenhang werden im Weiteren die Ansätze und Vorschläge für SbDU an wirtschaftlichen Fakultäten dargestellt.

1 Studienbegleitender Deutschunterricht

An den ukrainischen Hochschulen und Universitäten ist eine Fremdsprache ein obligatorischer Bestandteil des Studiums. Für die künftigen Entscheidungsträger, Führungskräfte oder Manager, die ihre berufliche Tätigkeit auf dem internationalen Markt sehen, ist die Fremdsprache ein Instrument, sich im Berufsfeld erfolgreich zu etablieren. Immer mehr ukrainische Studierende möchten eine Praktika- bzw. Berufserfahrung im Ausland sammeln, viele zeigen auch Interesse an den Masterstudiengängen an ausländischen Fachhochschulen und Universitäten. Diese Entwicklungstendenz wird auch vom Staat akzeptiert und unterstützt, indem 2013 der Erlass des Bildungsministeriums der Ukraine über „akademische Mobilität der Studierenden“ verkündet wurde [1].

Das Angebot des studienbegleitenden Deutschunterrichts an wirtschaftlichen Fakultäten ist an den verschiedenen Universitäten der Ukraine sehr unterschiedlich. Die Studiendauer von

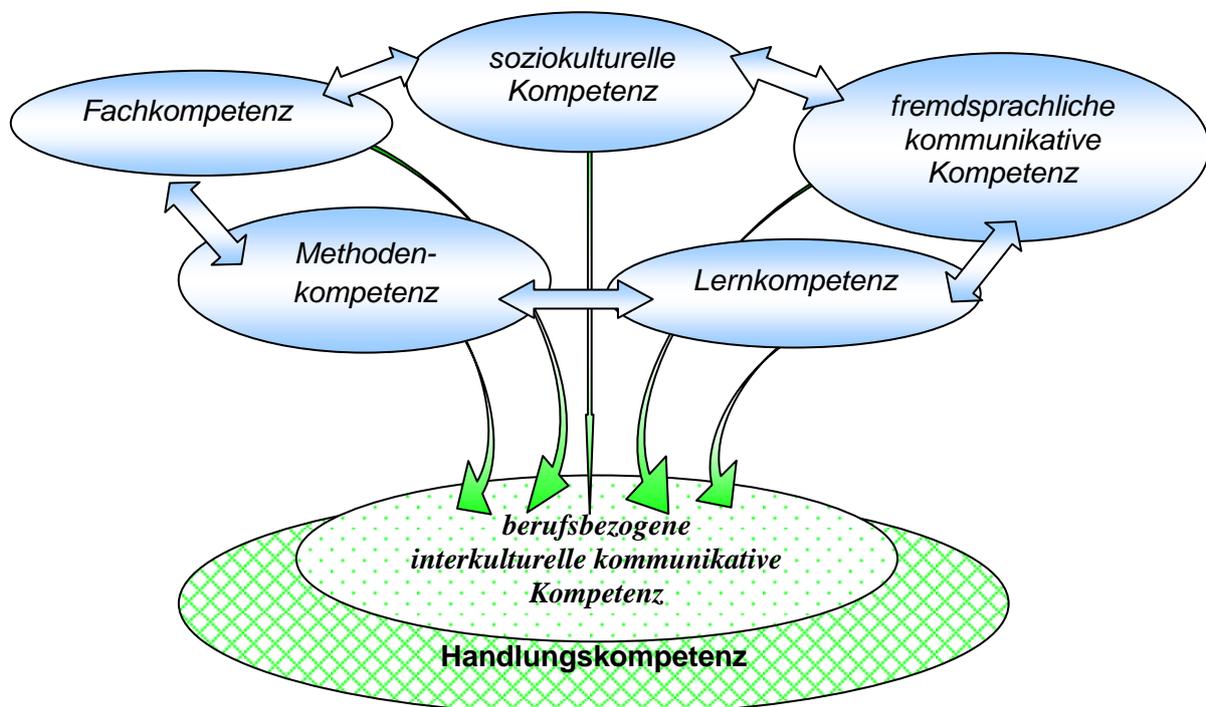
Wirtschaftsdeutsch beträgt von 2 bis 10 Semester, die Stundenzahl kann zwischen 2 und 6 Unterrichtseinheiten pro Woche liegen. Wirtschaftsdeutsch kann als einzige oder als erste bzw. zweite Fremdsprache erlernt werden. Die Studentenzahl ist auch unterschiedlich: von 10 bis 25 Studenten pro Lerngruppe und tendiert in der letzten Zeit zu 18 – 25. Dazu kommt die Tatsache, dass jede Universität, jeder Lehrstuhl ein eigenes Curriculum hat. Als Folge verfügen die Absolventen über unterschiedliche Sprachniveaus, oft geringe berufsrelevante Fähigkeiten und Strategien. Unter solchen Bedingungen sind die Studienleistungen schwer zu vergleichen.

Als einer der Auswege in dieser Situation könnte das Curriculum für Wirtschaftsdeutsch angeboten werden, das auf Grund des oben genannten Rahmencurriculums entwickelt und mit spezifischen wirtschaftlichen Inhalten ergänzt wird.

2 Ziele [2]

Die übergreifenden Ziele des SbDUs sind die Förderung der kommunikativen Handlungskompetenz im jeweiligen Fach sowie in allgemeinsprachlichen und berufsübergreifenden Situationen

- die Sensibilisierung für Beziehungen zwischen der eigenen Kultur und fremden Kulturen;
- die Entwicklung des Lernen Lernens;
- die Aktivierung und Erweiterung des vernetzenden Denkens;
- die Wahrnehmung der Eigenverantwortung der Studierenden durch die Gestaltung des Lernprozesses zusammen mit dem Lehrenden und anderen Studierenden.



Quelle: [2]

Fig. 1: Modell der berufsbezogenen interkulturellen kommunikativen Kompetenz

Zentrales Ziel ist die Entwicklung einer **berufsbezogenen interkulturellen kommunikativen Kompetenz**. Diese Kompetenz ist der Kern der Handlungskompetenz im Kontext des Fremdspracherwerbs an Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten. Sie zeigt sich in

der Zusammenwirkung einer Reihe von Kompetenzen, wie es das folgende Modell der berufsbezogenen interkulturellen kommunikativen Kompetenz veranschaulicht in Fig. 1.

Bei der **berufsbezogenen interkulturellen kommunikativen Kompetenz** geht es um die Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, in öffentlichen, beruflichen und akademischen Situationen einer multikulturellen Gesellschaft mit verbalen (gesprochenen und geschriebenen) und nonverbalen Mitteln (Gestik, Mimik) sach- und fachgerecht sowie kulturangemessen zu handeln.

Fremdsprachliche kommunikative Kompetenz ist die Gesamtheit von Fertigkeiten, Fähigkeiten und die Aneignung von Wissen, die es ermöglichen, in einer multikulturellen Gesellschaft zu leben, zu arbeiten und zu kommunizieren sowie gegenseitige Verständigung im gleichberechtigten Dialog mit den Vertretern der anderen Kulturen zu erreichen.

Soziokulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die Gesamtheit von soziolinguistischen, soziopsychologischen, landeskundlichen und interkulturellen Kenntnissen einzusetzen, um zwischen den Individuen oder Gruppen, die in verschiedenen Kulturen sozialisiert sind, zu vermitteln.

Fachkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, die berufstypischen Aufgaben fachgerecht, selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen. Zur Fachkompetenz gehören Fachwissen und Fachkönnen, d.h. Kenntnisse, Verständnis für fachspezifische Fragestellungen und Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, fachliche Probleme entsprechend der Denkweise, den Mitteilungsabsichten, Kommunikationsverfahren und Methoden im jeweiligen Fach zielgerecht zu lösen.

Lernkompetenz bedeutet, Lehr- und Lernmittel, Lerntechniken und -strategien effektiv zu nutzen. Zur Lernkompetenz gehört die Fähigkeit, mit dem Lehrer und mit anderen Studierenden im Unterricht zusammenzuarbeiten, außerdem unterschiedliche Lernaufgaben zu lösen, sich linguistische, paralinguistische sowie soziokulturelle Kenntnisse anzueignen.

Unter **Methodenkompetenz** versteht man die Fertigkeiten und Fähigkeiten, sich Strategien bei der Lösung beruflicher Aufgaben und Probleme anzueignen und sowohl das neue Wissen als auch die schon erworbenen Strategien auf andere Bereiche zu übertragen. Hierbei werden die Denkmethode und Arbeitsverfahren bzw. Lösungsstrategien zur Bewältigung von Aufgaben und Problemen selbstständig ausgewählt, angewandt und weiterentwickelt.

3 Prinzipien [2]

Prinzipien als methodisch-didaktische Grundlagen werden von den Zielen des Fremdsprachenlernens abgeleitet. Sie bilden die Basis für die Planung des Fremdsprachenunterrichts und seiner Inhalte, für die Methoden sowie für die Leistungsmessung bzw. -bewertung der Studierenden. Im Kontext der Besonderheiten des Hochschulstudiums sind folgende Prinzipien einzuhalten:

- Kommunikations- und Handlungsorientierung
- Berufs- und Fachbezogenheit
- Sozialverhalten (Zusammenarbeit und Kommunikation)
- Mehrsprachigkeit (subordinativer Plurilinguismus)
- Lernerautonomie
- interkulturelle Sensibilität.

Diese Prinzipien verstehen sich nicht als Rangordnung, haben aber in verschiedenen Etappen einen bestimmten Einfluss auf das Unterrichtsverfahren.

4 Inhalte

Sowohl allgemeinsprachliche, als auch berufsbezogene Kommunikation erfolgen im SbDU im Kontext einer konkreten Situation innerhalb eines der Lebensbereiche, in denen das soziale Leben organisiert ist. Die im Curriculum angeführten Bereiche (der private, öffentliche, berufliche und Bildungsbereich) wirken sich weitgehend auf die Auswahl der Themen und Situationen aus und sollten immer auch einen interdisziplinären Aspekt haben, d.h. den Bezug zur Fachrichtung und zum Studienplan des jeweiligen Studienjahres herstellen.

Wir gehen davon aus, dass die Themenauswahl des SbDUs eng mit den ökonomischen Hauptfächern zusammenhängen soll. Die Analyse der Lehrpläne der wirtschaftlichen Studiengänge hat gezeigt, dass im Grundstudium an den Universitäten gleiche wirtschaftliche Basisfächer erlernt werden. Nur ab dem 5.-6. Semester fängt die Spezialisierung an. Dies ermöglicht es, die Themen hervorzuheben, die den Studierenden inhaltlich schon vertraut sind, weil der SbDU ein DaF-Unterricht bleiben muss, wo die schon bekannten fachlichen Inhalte im Kontext einer fremden Kultur und in der Fremdsprache betrachtet werden. (Tab. 1)

Tab. 1: *Interdisziplinäre Zusammenhänge und Themenauswahl (Grundstudium)*

Etappe	Interdisziplinäre Zusammenhänge	Themen
Grundstudium	Politische Ökonomie Grundsätze der Wirtschaftstheorie Mikroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung im In- und Ausland (Hochschulwesen, Studentenleben im Ausland und in der Ukraine, Praktika Möglichkeiten) • Ukraine und die deutschsprachigen Länder (geographische, wirtschaftliche Lage, Staatsaufbau) • Wirtschaftssysteme (Planwirtschaft, Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft, Marktarten und -formen) • Wirtschaft der Ukraine, die größten Geschäftspartner der Ukraine • Geschäftskommunikation (Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch)
	Betriebswirtschaftslehre Marketing Buchhaltung Management Finanzen Unternehmensrecht Logistik Makroökonomie Informationstechnologien in Management	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmung (Innerbetriebliche Organisationsformen, Rechtsformen, Präsentation des Unternehmens) • Marketing (Grundfunktionen, Käufer- und Verkäufermarkt, Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik) • Marketinginstrumente (Publik Relations, Werbung, Messen, Ausstellungen) • Auftragsabwicklung (Anfrage, Angebot, Liefer- und Zahlungsbedingungen etc.) • Geschäftskommunikation (Telefonate, Verkaufsgespräche, Verhandlungen, Servicegespräche) und Geschäftskorrespondenz • Vertriebswege: Handel (Groß- und Einzelhandel) • Soziale Sicherheit

Quelle: [3]

Tab. 2: Interdisziplinäre Zusammenhänge und Themenauswahl (Spezialisierung)

Etappe		Interdisziplinäre Zusammenhänge	Themen
Spezialisierung	Wirtschaft und Geschäftsführung	Investitionen Grundsätze der Außenwirtschaftlichen Tätigkeit Staatliche Verwaltung Situatives Management	<ul style="list-style-type: none"> • Management (Aufgaben, Tätigkeiten und Funktionen von Manager) • Unternehmensformen und –Zusammenschlüsse • Deutschsprachige Länder in der Weltwirtschaft und die Zusammenarbeit mit der Ukraine • Nationale und internationale Einrichtungen und Organisationen • Bankwesen, Währungssysteme • Haushalt, Steuern
	Management auf den Güter- und Dienstleistungsmärkten	Personalführung Kontrolling Arbeitsrecht Internationale Wirtschaftsbeziehungen Strategisches Management Investitionsmanagement Grundsätze der Außenwirtschaftlichen Tätigkeit Management der Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Management (Aufgaben, Tätigkeiten und Funktionen von Manager) • EU (Mitglieder, Regierungsorgane und ihre Aufgaben, Wirtschaftspolitik, Währung, Ukraine – EU-Staaten) • Deutschsprachige Länder in der Weltwirtschaft • Nationale und internationale Einrichtungen und Organisationen • Außenhandel, Import, Export • Bank- und Börsenwesen, Währungssysteme • Abgaben und Steuern • Gegenwärtige Wirtschaftslage der Ukraine (Analyse der Entwicklung vom Wirtschaftssystem, Prognose)
	Management der Außenwirtschaft	Wirtschaft des Auslands Außenwirtschaftspolitik Joint Venture Zoll Methoden der Führungsentscheidungen Internationales Marketing Internationales Wirtschaftsrecht Internationale Organisationen Transnationale Gesellschaften Finanzprüfung im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> • Management (Aufgaben, Tätigkeiten und Funktionen von Manager) • EU (Mitglieder, Regierungsorgane und ihre Aufgaben, Wirtschaftspolitik, Währung, Ukraine – EU-Staaten) • Nationale und internationale Einrichtungen und Organisationen • Deutschsprachige Länder in der Weltwirtschaft • Wirtschaftsgeographie der Ukraine • Außenwirtschaftspolitik der Ukraine (Import, Export) • Bankwesen, Währungssysteme in der Ukraine und in den EU-Ländern • Börsen und Aktien • Abgaben und Steuern • Versicherungswesen • Finanzierung und Investitionen

Quelle: [3]

Die in der Tabelle 2 angeführten Themen haben einen Empfehlungscharakter und können je nach Studentenwünschen oder Möglichkeiten der Universitäten variiert werden. Es ist

sinnvoll, mit dem fach- und berufsorientierten DaF-Unterricht schon im I. Semester zu beginnen. Dabei ist aber zu beachten, dass die fachspezifischen und berufsbezogenen Lehrmaterialien nicht mehr als ein Drittel des in der ersten Stufe (1-2 Semester) vermittelten Stoffes ausmachen sollten (ca. ein Drittel machen berufsbezogene Inhalte aus, und zwei Drittel sind allgemeinsprachliche Inhalte).

Fazit

Dem vorgestellten Curriculum liegt das Rahmencurriculum zugrunde, was eine gewisse Standardisierung im studienbegleitenden Deutschunterricht ermöglicht. Dieses Curriculum für Wirtschaftsdeutsch legt Rahmenbedingungen fest, die auf die wirtschaftlichen Fachbezüge projiziert werden, und versteht sich als Grundlage und Hilfe für die Planung des Lehr- und Lernprozesses im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht. Die Autonomie der Hochschulen wird bei der Ergänzung und Weiterentwicklung eigener Vorstellungen für curriculare Grundsätze nicht eingeschränkt.

Literatur

- [1] *Akademische Mobilität der Studierenden*. Erlass des Bildungsministeriums der Ukraine Nr.365 vom 29.05.2013 [Elektronische Ressource] / Zugang: URL: <<http://mon.gov.ua/ua/about-ministry/normative/1601->>.
- [2] АМЕЛІНА, С. М.; АЗЗОЛІНІ, Л. С. та ін. – К.: Rahmencurriculum für den studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten / *Рамкова програма з німецької мов для професійного спілкування для вищих навчальних закладів України*. Гете-інститут, Ленвіт, 2006. 90 с.
- [3] ЖДАНОВА, Н. С.: *Зміст і структура навчально-методичного комплексу з німецької мови для майбутніх менеджерів*: Дис. ...канд. пед.наук: 13.00.02. – К., 2008. 344 с.

STANDARDIZACE OSNOV HOSPODÁŘSKÉ NĚMČINY NA VYSOKÝCH ŠKOLÁCH A UNIVERZITÁCH NA UKRAJINĚ

Tento příspěvek se věnuje otázce, jak nejlépe pracovat s problematikou rozdílů (tj. výchozí úroveň studentů, počtu učebních jednotek, hodnotících a zkušebních kritérií) ve výuce německého jazyka na různých vysokých školách a univerzitách na Ukrajině. Standardizace učebních osnov umožní srovnatelnost cizojazyčných dovedností a schopností absolventů. Toho se dosáhne požadavky na vzdělávání budoucích odborníků a manažerů popsaných v kurikulu, stanovenými postupy, cíli a hodnotícími kritérii i nabízenými obsahy, interdisciplinárním propojením a metodami, které jsou relevantní k povolání.

THE STANDARDIZATION OF THE GERMAN FOR ECONOMICS CURRICULUM AT INSTITUTIONS OF HIGHER EDUCATION AND UNIVERSITIES IN THE UKRAINE

This article deals with the question of how best to manage the problem of differences (i.e., entrance level of students, number of lessons, evaluation and examination criteria) when teaching German at various institutions of higher learning and universities in the Ukraine. The standardization of the German for economics curriculum makes possible the comparison of graduates' skills and abilities. This aim will be achieved by the educational requirements for future specialists and decision-makers outlined in the curriculum, not only through clearly defined principles, goals and assessment criteria, but also through the content provided, including professionally relevant interdisciplinary integration and methods.

STANDARYZACJA PROGRAMU NAUCZANIA EKONOMICZNEGO JĘZYKA NIEMIECKIEGO NA UCZELNIACH WYŻSZYCH I UNIWERSYTETACH NA UKRAINIE

Niniejszy artykuł poświęcony jest kwestiom dotyczącym najlepszego podejścia do tematyki różnic (tj. poziom początkowy studentów, liczba jednostek dydaktycznych, kryteriów oceniających i egzaminacyjnych) Standaryzacja programu nauczania umożliwi porównywalność umiejętności i zdolności absolwentów w zakresie języka obcego. Można to osiągnąć przy pomocy wymogów stawianych kształceniu przyszłych specjalistów i menadżerów, opisanych w programie nauczania, jasno określonych procedur, celów i kryteriów oceniania oraz oferowanych treści, poprzez interdyscyplinarne połączenie i metody, które są właściwe dla danego zawodu